

*(Grausiger Fund)*

„Dock ... dock ... dock ...“, klopft es an die Camper-Tür. Ein breites Grinsen entsteht in **G**'s Gesicht. Vor ungefähr einer Stunde hatte er Talk-mäßig Bullogfur um ein fettes Mahl mit Delikatessen gebeten. Der Kühlschrank ist noch vollgestopft mit Lebensmitteln, doch es fehlt das Besondere. Schließlich will **G** mit seinem Lover, Pitbullfur, göttlich speisen. Essen, Kacken und Sex gehören zusammen. Wobei beide ausgiebig Sex hatten. „**Dock ... dock ... dock ...**“, klopft es lauter. Pitbullfur schaut **G** fragend an. „Wer wagt es?“, fragt er **G** und legt seine Tabak+ Zigarette in den Aschenbecher. **G** zuckt mit den Schultern. Beide sitzen am Camper-Tisch, um sich von der letzten Sex-Nummer zu erholen. „**Dock ... dock ... dock ... dong!**“ ... Wut kocht in Pitbullfur hoch. Er ist nicht der Geduldigste. „**Ja, Herrschaftszeiten! Wart gefälligst!**“, brüllt er und lehnt sich über den Tisch. „**WAS ... SOLL ... DAS? EINE ÜBERRASCHUNG?**“, fragt er seinen verfuckten Partner. **G** findet die Situation herrlich. In verschwörerischem Tonfall sagt er:

Leckereien und Schweinereien, Pit. ... Draußen vor der Tür steht gewisslich eine Servierdame vom Catering-Service. Weißt Du, dazu sind die Weibchen geschaffen. Wir bekommen Delikatess-Häppchen mit Sahnehäubchen oben drauf. Genüsslich werden wir alles verspeisen.

Pitbullfur versteht sofort, was **G** meint. Er springt auf, schaut nach links und rechts, schaut an sich herab. Er ist nackt und schmutzig. „**Hey, Ihr Ficker, was ist nun? Kann ich reinkommen!**“, ist von außen zu hören. „**Moment, Moment, ich ... ich bin naaackt!**“, schreit Pitbullfur und hechtet zur Garderobe neben der Camper-Tür. „Climate, Climate, Climate“ rattert es durch seinen Schädel. Climate zu verspeisen, ist genau das, was er jetzt braucht. Schnell schlüpft er in einen der Bademäntel und reißt die Tür auf. Climate steht mit verschränkten Armen da und schüttelt ihren Kopf. Pitbullfur sieht schlumpfig aus. Seine Haare sind zerzaust, der Bademantel ist nicht geschlossen, seine Füße sind schmutzig. Natürlich sieht Climate auch, dass sich Pitbullfurs kleiner Mann aufrichtet. Ein typischer Fur-Ficker, der nur Sex im Kopf hat. Da der Fur-Ficker sie sprachlos mit offen stehendem Mund anglotzt, wechselt Climate ihr Standbein und tippt ihm mit dem Zeigefinger auf die Brust. Dabei sagt sie:

**Schluss mit Liebesnest! Wasch Dich, zieh Dir was Vernünftiges an und sag G, dass er das auch machen soll! Wenn Ihr einigermaßen gesellschaftsfähig seid, kommt zum Lagerfeuer. Vollversammlung ist anberaumt.**

Sunday hatte mit Log, Peng und Tork lange getalkt. Auf Vita hat Sunday eine grausige Entdeckung gemacht. Was er damit anfangen soll, weiß er nicht. Die anderen diskutieren sich die Köpfe heiß. Alle sind der Meinung, dass **G** Bescheid wissen muss. Climate tippt einfach weiter auf Pitbullfurs Brust. Sie will noch mehr sagen, doch ihr fehlen die Worte. Plötzlich umgreift Pitbullfur Climates Handgelenk. Ruckartig zieht er sie in den Camper und schließt die Tür. Climate steht vor der Garderobe. Sie will schon protestieren, wird aber von Pitbullfur gegen die Jacken und Bademäntel gedrückt. Auf Vollversammlung und Laber-Laber hat er keinen Bock. Er schaut auf Climates Brust, die sich hebt und senkt. Sie hat ein dünnes schwarzes Seidenkleidchen an. Ihre Nippel zeichnen sich darunter ab. Nippel... Genau...! Pitbullfur presst seinen Oberkörper gegen sie und hält ihre Arme nach oben. Sie ist gefangen. Climate atmet schwer. Ihre Augen funkeln böse.

**Pitbull, Du Sau! Vollversammlung, verstehst Du!? ... Alle ... alle müssen zugegen sein. Zukunft von Welt. ... Auch, auch und gerade G-Arsch muss Entscheidungen treffen. Mariofur besteht drauf. Sunday auch. Habt Ihr gehört? G-Arsch!**

Von **G**-Arsch hat Mariofur gesprochen. Climate hat das einfach übernommen, ohne groß nachzudenken. Pitbullfur knurrt und bewegt sein Becken. Sein Schwanz fühlt Seide und Hitze. Sein Schwanz will Climates innere Gluthitze spüren. Mit der rechten Hand hat er Climates Handgelenke unter Kontrolle. Mit seiner linken Hand zieht er ihr Kleidchen hoch. **G** beobachtet die beiden und beißt in eine Fleischwurst. Schmatzend sagt er:

Climi, bist Du dumm? ... Mir scheint, dass Du echt dumm bist. Macht aber nix. ... Ich bin **G**-Arsch und mach mit einem Fingerschnipp ´ne Schutzglocke über den Camper. Niemand kommt Dir zu Hilfe.

**G** geht zu den beiden und schnippt mit den Fingern. Pitbullfur hat Climates Eingang gefunden. Sie stöhnt laut auf. Jegliche Gegenwehr ist zwecklos. Pitbullfur ist zur Sex-Maschine mutiert. Er saugt an Climates Ohrläppchen und bewegt sich langsam. Er hat Zeit, sein Schwanz kann lange stechen. Climates blinzelt. Ihr fällt es schwer, sich nicht in den aufgezwungenen Rhythmus fallen zu lassen. Aus einem Augenwinkel heraus sieht sie, wie **G** von der Fleischwurst abbeißt.

**G**, Scheiße, **G**. ... Sun..., Sunday braucht Dich. ... Er ist da allein. ... Auf der Raum-Dings, auf Vita ... Er hat Neutros entdeckt, die zerfallen. Ihr Gehirn zerfällt. ... So, so, so hat er es berichtet. ... **G** ...

Pitbullfur verschließt Climates Mund mit seinem. Er will, dass Climate mit Quatschen aufhört.

Pitbullfur ist ein wahnsinnig attraktiver Fur-Kerl. Er ist quasi der Kerl der Kerle. Doch Climate hatte ihn nicht auf ihrer Fick-Liste. Er war für sie Kumpel, Berater, Helferlein. Dazu kommt, dass er sie nie angebaggert hat. Beim Duell mit Mariofur war er Schiedsrichter gewesen. Die Furs haben sich Mühe gegeben, Pitbullfur in die Fur-Gemeinschaft zu integrieren. Es scheint ihnen gelungen zu sein. Lauter Pitbullfur-Begegnungen rattern durch Climates Kopf. Nun bewegt er sich in ihr und zwingt sie, zu fühlen. Langsam baut sich ein Orgasmus auf. Climate gibt einen langgezogenen I-Laut von sich. ... Als sie sich vor dem Gang zum Camper umgezogen hatte, hatte Bullogfur sie gefragt: „Warum ziehst Du Dich um, Schätzelein?“ ... Ärgerlich war sie losgestapft und hatte Bullogfur noch hinterher rufen hören: „**Pass auf, Tigerkäfig!**“ ... Tja, Tigerkäfig! ... Plötzlich, kurz vorm Sprung von der Klippe, hört Pitbullfur auf, sich zu bewegen, und raunt seinem Opfer ins Ohr:

Baby, so leicht will ich es Dir nicht machen. Kein Schnell-Fick! ... Nein, nein, gaaanz langsam sollst Du fallen und wirklich alles um Dich herum vergessen. Schließlich wirst Du nicht oft unterworfen.

Pitbullfur umgreift Climate. Sie sieht **G**-Arsch kauend am Bett stehen, ... sie flucht ... tritt ... boxt ... windet sich ... hält sich fest ... stemmt sich gegen Schränke ... Pitbullfur lacht höhnisch auf. Er bugsiert sein Opfer zum Bett. **G** hilft ihm Climate zu fixieren. Der Sex mit Mariofur war anders gewesen. Es war ein Auf und Ab an Unterwerfung und Unterwerfen. Bei ihm konnte sie sich freiwillig fallen lassen. Pitbullfur will sie zwingen. Er leckt sie in Ektase und rammt dann seine Waffe in ihre Pussy. Ein Multiorgasmus überrollt sie und lässt sie Sternchen sehen.

Zeit vergeht. ... „Pass auf, Tigerkäfig!“ ... „Nein, ich wollte nicht! Oder wollte ich doch?“ ... Climate kommt beim Geduscht-Werden langsam wieder zu sich. Pitbullfur ist ein perfekter Duscher. Er weiß, wie er Climate „nachfühlen lässt“. Oft wollen Weibchen nach hartem Fick noch einmal einen zarten Fick. Jede Berührung von ihm ist gemein. **G** bereitet währenddessen ein einfaches aber leckeres Nacht Mahl vor. Viel geht ihm dabei durch den Kopf. Ja, er denkt an die Anfänge seines Projekts „MENSCH“. ... „TIER“ war schon da. Climate wird von Pitbullfur in einen Bademantel gesteckt und auf die Camper-Bank am Fenster gesetzt. Sie weiß, dass die Session noch nicht vorbei ist. Das macht sie ganz ruschig. Außerdem empfindet sie Scham. ... Climate und Schamgefühl?! ... Völlig

irritiert umgreift sie einen Becher mit heißer Schokolade. **G** sitzt ihr gegenüber, seinen Blick fühlt sie auf der Haut. Ob er auch zum Zuge kommen will? ... Jedes Geräusch nimmt Climate überdeutlich wahr. **G** ins Gesicht sehen, kann sie nicht. In aller Seelenruhe tunkt **G** ein Fleischbällchen in einen Senftopf und kichert. Zu Pitbullfur sagt er:

Ob die Trulla auch denken kann? ... Was meinst Du, Pit? ... Ich würd schon gern wissen, was der Time-Typi so alles in Welt treibt.

Pitbullfur legt seine linke Hand auf Climates Knie und trinkt einen Schluck Kaffee. Über Climate reden, macht Spaß! „**G**, oder vielmehr, **G**-Arsch, Du bezweifelst, dass Climate behalten hat, was Sunday berichtet hat?“, fragt Pitbullfur. ... Alle Alarmsignale gehen in Climate an. Sich jetzt nicht provozieren lassen, ist oberstes Gebot. Altes Spiel! Sie trinkt ihren Schoko-Becher leer, stellt ihn geräuschvoll ab, umgreift Pitbullfurs Hand. Ihn daran hindern, einen Knie-Wärmer zu machen, wagt sie allerdings nicht. Sie räuspert sich und sagt emotionslos:

Sunday hat Leben auf Vita vorgefunden. 20 Seelen, 10 Mascs und 10 Woms. Er kommuniziert überwiegend mit Robos. Die Robos sind quasi Xenos. Ein Robo ist der Boss-Robo. Er heißt Po6 und geht mit den Mascs streng-liebevoll um. Die Woms sind weitgehend sich selbst überlassen. Auf der Wom-Krankenstation liegen drei Neutro-Weiber. Sie haben die Trash-Krankheit im 1. Stadium. Ihr Gehirn stößt Nerv-Serv ab. Der Zerfallsprozess ist am Laufen. Sunday braucht Anweisungen, wie er mit Neutros und Robos verfahren soll. Po6 hat ein erstaunliches Ethik-Modul, sagt Sunday. Log, Peng und Tork wollen, dass die Neutros sterben. Wobei es kein richtiges Sterben ist. Sie sind seelenlos wie die Robos. Also, Schlau-**G**?

Zum Glück hatte Climate ausführlich mit Log, Peng und Tork gesprochen. Nun konnte sie ihr Wissen herunter rattern. Giftig sieht sie „**G**-Arsch“ ins Gesicht. Eigentlich müsste sie ihre Gefühle besser im Griff haben. Doch Pitbullfur kuschelt sich an sie heran und knurrt. **G** ist nicht zufrieden. Ihn nerven die Welt-Fragen. Sunday hat alle Schöpfungs-Codes. Soll er doch GOTT spielen.

Climate, Du bist echt dumm. Ich spiele auf Dir wie auf einem Instrument. Du willst mit Deinem Gequatsche beweisen, dass Du nicht dumm bist und Dir was merken kannst. Egal. ... Sunday hat **G**-Fähigkeiten. Er kann den Daumen nach oben, oder nach unten halten. Egal, wie er sich entscheidet, er macht es verkehrt. Das weiß er. Deshalb will er mir die **G**-

Arsch-Karte zuschieben. Was meinst Du, Climate, wie gerne ich mich als **G**-Arsch beschimpfen lasse. Hä?

Jetzt wird es für Climate spannend. Pitbullfur liebkost sie wie ein Schmusekater und **G** schaut sie aus Tigeraugen an. Zwei heiße Kerle. Climate überlegt, welche Optionen sie hat. Auf keinen Fall will sie weiterhin das Gefühl haben, nach **G**'s Pfeife zu tanzen. So lässt sie ohne Geziere zu, dass der Schmusekater sie betatscht. **G** soll dabei hochkochen. Sein Schwanz müsste schon vor Geilheit wehtun. Um das Ganze auf die Spitze zu treiben, raunt Climate Pitbullfur an:

Mach weiter, Pitbull! Das ist gut! Du kannst es, Du bist Mr. Sex-Gott!

Pitbullfurs Finger gleiten in Climates Spalte. **G** wird zum Zuschauer. Climate beginnt zu lachen, sie hat ihn ausgetrixt. Nur für einen kurzen Augenblick verfinstert sich **G**'s Blick. Da kommt ihm eine Idee. Der Trulla wird er es schon zeigen. Er beginnt in aller Ruhe weiter zu essen, lässt sich durch das Liebesspiel der beiden nicht stören. Da **G** so und so nicht sonderlich auf Climate steht, macht ihm das keine Probleme. Er steht auf, holt sich eine Whiskyflasche und ein Glas und stellt eine Talk-Verbindung zu Sunday her. Infos aus zweiter Hand sind gut und schön, Direkt-Kommunikation ist besser. Climate lässt **G** nicht aus den Augen. Pitbullfur ist nur noch Schmusekater. Sundays Stimme ist plötzlich im Camper zu hören:

Hallo, Chef, ich gehe davon aus, dass Du Bescheid weißt, was hier im Groben so abgeht. Also, was ist? Kommst Du?

„Nö!“, ist **G**'s lapidare Antwort. Er schenkt sich sein Glas voll und trinkt es in einem Zug leer.

**Aaaaaa, das hat gut getan.** Sunday, Folgendes: Climate hat gesagt, dass Du keine Ahnung hast, was Du mit den Neutro-Weibern machen sollst. Du seist ratlos und brauchst Anweisungen. ... Tja, Anweisungen. ... Nun, die Truppe ist uneins. Die einen meinen, dass Du diese Neutro-Weiber-Gehirne sich selbst überlassen sollst. Aber das weißt Du ja selbst. Log, Peng, Trok sind agro gegen die Neutros eingestellt. ... Ja, hm ... Ich bin **G**-Arsch. Das hat Climate so gesagt. Als **G**-Arsch halte ich mich daraus. Ich schlage vor, dass Climate entscheiden soll. Sie ist ein Weib. ... Good Behavior Weiber haben die Kerle unterdrückt und ausgerottet. Ein Kerl sollte nicht über das Schicksal der Neutros mit Weib-Brain im Kopf entscheiden. Wie findest Du das, Sunday? Du, als Kerl.

Climate hält den Atem an. Auch Pitbullfur schaut mit etwas blödem Blick zu **G**. „Herrlich!“, denkt **G** und wirft sich eine Weintraube in den Mund. Zu Climate sagt er mit gelangweilter Stimme:

Himmels-Lakaien. Sunday braucht Zeit. Deshalb ist er auch Time-Guide. Climate, freust Du Dich schon darauf, Groß-Göttin zu sein? Vielleicht findest Du auch Gefallen an den Robos. Du bist ja eine Schlau-Mausi. Wenn Pit mag, kann er Dich begleiten. Eine junge Leidenschaft braucht auch Zeit. Du brauchst Entspannung nach göttlichen Entscheidungen.

„Drecksarsch!“, schimpft Climate. Sie will schon richtig loslegen, da erfüllt wieder Sundays Stimme den Raum:

**G**, das ist keine schlechte Idee. Die Woms brauchen auch weibliche Zuwendung. Die Robos sind sehr, sehr männlich. Die Mascos sind ... ein wilder Haufen. Doch um mit Xeno klar zu kommen, brauche ich verflixte Typen. Nicht Log, Peng, Tork. Die sind voreingenommen. Mariofur und ...? Überlegt mal. Bis denne dann. Tschau, Ihr Süßen.

Climate sieht **G** hasserfüllt an. Sie will nicht auf die bekloppte Raumstation gebeamt werden, sie will nicht Mariofur und Pitbullfur an der Backe haben. Sundays Stimme klang nicht sonderlich verunsichert. Wenn er weiß, was er zu tun hat, ist es doch gut, oder? Climate leckt sich über die Lippen. Das macht sie immer, wenn sie nervös ist. Sich zusammen zu reißen fällt ihr unglaublich schwer. Ihre Hände zittern.

Äm, **G**, ... Der Mariofur hat in der letzten Besprechung dauernd von **G**-Arsch gesprochen. Das habe ich unreflektiert übernommen. Entschuldige. ... Ja, der Mariofur meinte, dass Du ran musst. Dies, weil Du Schöpfer-GOTT bist. Du solltest über das Schicksal der Neutros entscheiden. ... Und natürlich muss auch überlegt werden, was mit den Robos und Xeno geschieht. Kurzum, **DU MUSST RAN!** Und da sollte es für Dich unerheblich sein, ob Dich irgendwer als **G**-Arsch bezeichnet. ... Wen Du mitnimmst, ist Deine Entscheidung.

Was Climate sagt, ist nicht dumm. **G** fährt sich mit der Hand durchs Gesicht. Er ist müde. Am liebsten würde er tausend Jahre schlafen. Es entsteht ein langes Schweigen. Pitbullfur zündet sich eine Tabak+ Zigarette an und bläst den Rauch seines ersten Zuges in **G**'s Gesicht.

**G**, Du hast die Arschkarte. Is´so. ... Hicki-hacki-hü, ... Laber, laber, laber ... Labern bis in den Morgen hinein. ... Es geht um Neutro-Weiber, deren

Gehirne allmählich zu Matsch werden und um Xeno mit Ethik-Touch. ... Scheiße! ... Wie soll's laufen? ... Andrej, ... Marcy, ... Fick-Arsch, Mariofur, ... Natürlich Log, Peng, Tork. ... Ebenso natürlich unsere Weiber: Climi, Soli, Cam und Lotti. ... Uuuuund der Mariofur braucht seinen Schwanzlutscher, Domfur. ... Uuuuuund Du und ich. ... Du bist mein GOTT. ... Ich bin Dein Sohn, ha, ha. ... Im Ernst, **G**, Du bist mein Vater-Schöpfer-GOTT. So sehe ich Dich jetzt. Der Sex, den wir miteinander hatten, ... **G**, ich beginne Dich zu lieben und zu verstehen. Ich mach mir kein Bild mehr von Dir. ... **DU BIST DEFINITIF KEIN ARSCH MEHR FÜR MICH.**

Eine GOLD-Träne tropft auf die Tischplatte. Pitbullfur schluckt, er liebt **G** tatsächlich. Er reicht **G** seine Hand, **G** ergreift sie. Beide sehen sich lange in die Augen.

Angewidert sieht sich Sanday im High-Tech-Operations-Labor um. Er hasst Labore jeder Art. Er wurde schon in GONE-Folter-Laboratorien gequält. Die Apparaturen machen ihm Angst. Ein Sience-Robo hat ihm mit Begeisterung Sniper-X500 und Syber-Knife-66 erklärt. Die drei Neutros tun Sunday so und so schon leid. Nun sollen sie am Kopf operiert werden. Dies im Bauch von Syber-Knife-66. Vier Sience-Robos diskutieren lautstark mit Po6. Immer wieder zeigt Po6 auf die Tanks in der Mitte des Labors. Darin liegen My, Mo und Mix völlig verkabelt und von der Außenwelt abgeschottet. Sunday will „**Halt! Stopp!**“ schreien, fühlt sich aber blockiert. Er tritt an einen der drei Tanks heran und hört Diskussionsfetzen:

„Das geht alles nicht! Haben wir schon ausprobiert!“

„Die M-Werte gehen auf null. Das bedeutet, dass die Servs bald ausfallen.“

„So bleibt uns keine Wahl. Die Ersatz-Corps werden schon aufgetaut.“

„Die Reihenfolge ist entscheidend, ansonsten bleibt von den Versuchsobjekten gar nichts mehr übrig.“

„Also zuerst Nerv-Servs herausoperieren und partiell zerstörtes Gewebe bestrahlen.“

„**My, Mo, Mix sind doch keine Versuchsobjekte!**“

„Betrachten wir das Ganze als Experiment. Po6, entweder es klappt oder nicht. Sie sind austauschbar, jeder ist austauschbar.“

My ist 1,40 Meter groß. Ihre Arme und Beine sind nur noch Haut und Knochen. Ihr kahler Kopf ist kalkweiß und faltig. „Zum Erbarmen“, sagt Sunday tonlos. Unbändiger Zorn erfasst ihn. Er dreht sich ruckartig zu der Diskussions-Gruppe um. Einer der Sience-Robos sagt relativ nüchtern:

Um die Körper brauchen wir uns im Prinzip nicht mehr kümmern. Ich schlage vor, dass wir Nägel mit Köpfen machen und die Gehirne in Mular-Flüssigkeit einlegen. Das Entfernen der Nerv-Servs ist dann ein Kinderspiel.

„**Einen Scheiß macht Ihr!**“, brüllt Sunday und springt den Schlauschwätzer an. Die anderen glotzen dämlich. Sunday packt in den Laborkittel des Sience-Robos und zieht ihn in die Höhe, so dass er nur noch auf den Fußspitzen steht. „**Du Ratte! Verpiss Dich! Verpisst Euch alle!**“ ... Doch der Sience-Robo redet unverdrossen weiter:

Emotionen gehören in den Bereich „Weich Denke“. Hier geht es um Fakten. Wenn die Gehirne der Versuchsobjekte in Mular schwimmen, können wir gut messen, was noch teilweise davon brauchbar ist. Dies aber nur datenmäßig! Denn die Gehirne kontaminieren, sind ansteckender Müll. Gefühligkeiten sind...

Sunday platzt der Kragen. Er schlägt dem Sience-Robo mit der geballten Faust mitten ins Gesicht. Dabei gibt es ein Knirschgeräusch, der Sience-Robo fliegt durch die Luft und klatscht an die Wand. Eine metallisch klingende Stimme ist von dem Robo-Haufen zu hören:

... völlig fehl am Platz. High-Neutros, die erkranken, werden augenblicklich zu Objekten. Eine Seuche ...

Mit „**Halt die Fresse! Halt die Fresse!**“ zertritt Sunday den Robo-Kopf. Die anderen Sience-Robos schauen Po6 an. Sie erwarten, dass Po6 Befehle an die kampferprobten Robo-Po's gibt. Po6 fühlt selbst unterschwellig ZORN. Die Sience-Robos gehören noch Good Behavior an. Seine Ethik-Entwicklung haben die Labor-Robos nicht mitgemacht. Er senkt seinen Kopf und fragt leise:

Sunday, was machen wir? Ich weiß mir keinen Rat. My, Mo, Mix sterben. Ja, sie sind High-Neutros, aber ... Aber sie haben ganz langsam Persönlichkeit entwickelt. Was, Sunday?



Sunday zieht sein Kampfdress aus, bis er nackt dasteht. Einen der Sience-Robos knurrt er an, so dass dieser beiseite springt. Zu Po6 sagt er:

Po6, Du bist Boss-Robo. ... Schick die Blechkisten zum Teufel. Ich will die nicht mehr zu Gesicht bekommen. Ja, und hol all Deine Masc's her.

**Sofort!**

Jetzt gibt Po6 Befehle. Die drei Sience-Robos nehmen Haltung an und sagen im Chor: „**Das ist gegen Good Behavior!**“ ... Sie drehen sich um und watscheln aus dem Laborraum. Sunday kichert. Selbst Robo-Futzis tragen den Keim des Widerstandes in sich. Eine merkwürdige Ruhe kehrt in Po6 ein. Neben ihm steht ein nackter Kerl aus einer anderen Welt. Er hat nie an eine andere Welt, eine Welt hinter der Welt, geglaubt. GANZ ANDERS hätte sie sein müssen. ... Doch hätte er GANZ ANDERS überhaupt wahrgenommen? ...

Gedankenversunken steht Po6 an dem Tank, in dem My drin liegt. Er hört Klack-und Zisch-Geräusche. Sunday ist dabei die zwei anderen Tanks zu öffnen. „**Mensch, Mensch, Mensch, mach Dich nützlich, Kumpi!**“, pflaumt ihn Sunday an. Po6 dreht sich um und sieht mitten in Sundays breit grinsendes und verschwitztes Gesicht. Er denkt dabei an Seeräubergeschichten. „Wie geht's weiter?“, fragt er tonlos.

Sunday öffnet My's Tank und sagt:

Wenn die Masc's hier aufschlagen, machen wir das Unmögliche möglich. Wir beseelen Seelenlosen. Dabei helfen mir die Masc's quasi als Antennen. Doch das wirst Du noch kapieren. Warts ab und tue, was ich Dir sagen.

Ein Masc nach dem anderen taucht im Flur auf. Sie bleiben vor der Türöffnung stehen und versuchen heraus zu finden, was in dem „Geheim-Labor“ ab geht. Das gesamte Stockwerk ist für die Masc's „No go-Area“. Sunday schnippt mit den Fingern und winkt die Masc's herbei. Eine irre Szene für Po6. Der fremde, nackte Typ aus einer anderen Welt wird von seinen Lieblingen umringt. Sie haben keine Angst vor ihm. Und sie hören gespannt zu, was ihnen Sunday aufträgt:

Kumpis, treibt Matratzen auf. Drei Stück für die Ladys in den Tank-Särgen. Hey, Boss-Po, wie heißen die drei nochmal?

„My, Mo, Mix“ kommt prompt als Antwort. Po6 zwängt sich zwischen M-1-GO und M-10-Go. Er sieht, dass Sunday seine Augen verdreht. Unglaubliche Spannung liegt in der Luft. Sunday redet weiter:

Okay, Kumpis, My, Mo, Mix geht es beschissen. Sie sind zerbrechlich, wie Porzellanpuppen. **Also seid gaaaaanz zärtlich und vorsichtig.** Auch beim Rausziehen von Schläuchen und so Kram. Wenn die drei auf den Matrasen liegen, plünnt Euch aus. Ich will nackte Tatsachen sehen. Außerdem kommen zwei Gauner hier her. Der Mariofur und der Pitbullfur. Vor den beiden braucht Ihr keine Angst haben, die wollen Euch höchstens ficken. Wenn die zwei hier auftauchen, wird es im Übrigen hell. Die Typen leuchten anfangs. ... Ach, und schiebt die Scheiß-Tanks hier raus. **Hopp, hopp, hopp!**

M-10-GO salutiert und sagt: „Ay, ay, Sir! ... Ä, sag: Ist der Mariofur der Zedmann?“

Sunday lacht Tränen und schlägt M-10-GO grob auf die Schulter. Die Masc's setzen sich sofort in Bewegung und räumen alles so hin, wie es Sunday möchte. Po6 betrachtet das Gewusel und nähert sich Sunday. Er will wissen, warum seine Lieblinge nackt sein sollen. Sunday weiß es auch nicht so genau.

Boss-Po, ich mag nackte Kerle. Den Mariofur und den Pitbullfur tört so was auch an. ... Spaß beiseite. Ich talke die beiden an. Sie sind schon unterwegs und sollen uns schnellst möglich in VITA finden. Nicht lange Latsch-Latsch durch Gänge. Deine Masc's verstärken die Seelenkonzentration im Raum. Po-Boss, lass mir mal für einen Moment Ruhe. Soll ja alles klappen.

„Kumpi, Boss-Po, Po-Boss“ ... Po6 wird ganz anders. Er liebt Sundays Umgangston. Alles sagt Sunday mit Herz und Seele. Gerne würde er auch Seele haben. Dieser Gedanke verwirrt ihn komplett. Er weiß ja gar nicht, was Seele ist. Wie es sich anfühlt Seele zu haben.

Die Masc's setzen sich nach getaner Arbeit um die drei Leidenden. Sie schweigen und weinen still. Die Körper von My, Mo, Mix zucken. Hinter Sunday entsteht aus dem nichts ein BLAUES Licht, neben Po6 ein GOLDENES. Und tackende Geräusche sind zu hören. Plötzlich fällt der Strom aus. Langsam materialisieren sich Mariofur und Pitbullfur. Gleichzeitig ist aus einem Lautsprecher ist eine laute Stimme zu hören.

**Achtung, Achtung, Stromausfall. Unbekannte Ursache. Verlasst sofort das Labor! In zehn Sekunden schließen sich die Türen zum Labor und der Raum wird dekontam...**

Die Stimme verstummt. Die Masc's staunen ... Mariofur und Pitbullfur sind ein Hammer-Anblick. Ihre Körper leuchten noch. Auch Sunday's Körper beginnt GOLDEN zu leuchten. Mariofur umgreift Sunday von hinten und es gibt ein Gerangel. Beide lachen dabei dreckig. Pitbullfur scannt die Lage ab und sagt mit chefiger Stimme:

Time-Typi, Mariofur, lasst den Scheiß! Wir sollen hier was beseelen.  
Also?

Sunday keucht, Mariofur lässt ihn im Schwitzkasten zappeln. Mühsam bringt er Worte hervor.

Mario, Du Fick-Arsch, ... Pritty-Pitty, Ich mach die Trulla links, Mario die Trulla in der Mitte und Du, Pritty, die Tulla-Trulla rechts. Die sind dabei zu sterben.

„Hier stirbt niemand.“, sagt Pitbullfur emotionslos und geht zu Mix. Er hockt sich hinter ihren Kopf. Die Masc's machen etwas Platz. Po6 ist unschlüssig. Er weiß nicht, was er machen soll. Er sieht zu dem unheimlichen Fremden, den Sunday Pritty-Pitti nennt. Pitbullfur grunzt ärgerlich.

Blechkiste, Du musst selbst entscheiden, ob Du bleiben willst. Nur, wenn Du bleibst, färbt das Ganze auf Dich ab. Es könnte sein, dass sich beim Beseelen der Trullas, etwas in Dir verändert. Ja, in Dein Datensalat könnte sich was reinhacken. ... Wenn Du bleibst, hol ´ne Taschenlampe. So was, wie Kerzen kennst Du gewiss nicht. Ach, und weiß irgendeiner von Euch, wie die Trullas aussehen wollen? ... Wünschen die sich dicke Möpfe?

Zum Glück hat Sunday den Mariofur und den Pitbullfur herbei beordert. Ohne die beiden hätte er Beseelung der drei nicht geschafft. Sunday stöhnt und schwitzt wie verrückt. Für Mariofur und Pitbullfur ist die Aufgabe keine große Sache. Sie sind satt-zufrieden und erfreuen sich am Anblick der nackten Masc's. Nur leise Geräusche sind zu hören. Po6 findet tatsächlich drei Stabtaschenlampen und gibt sie Masc's. Danach setzt er sich neben Pitbullfur. Warum er Nähe zu diesem wilden Typen sucht, weiß er nicht. Nach einer Weile fragt er Pitbullfur:

Etwas könnte sich in mir verändern. Was meinst Du damit?

Er erhält keine Antwort. Der schwächliche Körper von Mix bäumt sich auf. Leben fließt durch sie hindurch wie Starkstrom. „Haltet sie fest!“, befiehlt Pitbullfur und sieht Po6 grimmig an. Po6 zögert, Mix zu berühren. Die Masc's haben keine

Probleme damit. Pitbullfur ist genervt. Er merkt, dass Sunday am Ende seiner Seelenkraft ist. Er lässt Mix's Kopf los, steht auf und schaut auf Po6 herab.

Blechboxe, Po-Boxe, fass sie ruhig an. Ja, mach ihr zusammen mit Deinen Masc's einen geilsten Body. Die Fantasy von Mixi-Pixi ist reichlich versaut. Deshalb braucht sie ein heißes Fahrgestell. Ich muss zu Sunday.

Sunday ist völlig irritiert. My steckt voller Aggressionen. Ihre Fantasien gegenüber Männern schocken ihn. Sie will Männer fesseln und quälen.

Tork ist bester Laune. Während My, Mo, Mix beseelt wurden, hatte er den Main-Server von Xeno aufgestöbert. Tief in das Herz von Xeno zu schauen, war für Tork Thrill pur. Noch nie hat er ein derart komplexes Computersystem untersucht. Allein die vorgeschalteten Chiffrierungs- und Tarnkappen-Programme begeistern ihn. Auf Po6 ist er mordsmäßig gespannt. Pfeifend schlendert er den Gang entlang, der zu diversen Computerräumen führt, und sucht den Weg zu den Chill-Räumen der Masc's.

Tork weiß schon, dass rote Türen und rötlich beleuchtete Gänge „No Go Areas“ für Masc's sind. Er sucht nach einer blauen Tür. Tatsächlich findet er eine blaue Tür, öffnet sie und stellt fest, dass sie auf der anderen Seite rot gefärbt ist. „Okay, ich gehe vom Rotbereich in den Blaubereich. Ist reichlich simpel.“, murmelt Tork und ist überrascht, in einem Treppenhaus gelandet zu sein. Anachronistischer geht's nicht. High-Tech neben Old-Fashion in einer gigantischen Raumstation, die den Mars umkreist. Ein Lift wäre normal. Tork geht die Treppe ein Stockwerk tiefer und öffnet vorsichtig eine blaue Tür. Der Gang, den er nun betritt, ist breiter und mit gemütlichen Sesseln und Couches möbliert. Er hört vertraute Stimmen und bleibt vor einer aufgeschobenen Tür stehen. Darüber ist ein Blechschild befestigt, auf dem „Freizeit“ steht.

Der Raum ist groß und schummrig beleuchtet. Log und Marc basteln an einem Schrank herum. Sie verwandeln den Schrank zu einer „Wünsch-Dir-was-Box“. Tork freut sich schon auf Hochprozentiges und Fick-Kraut. Sein Blick schweift durch den Raum. In einer dunklen Ecke sieht er einen der Masc's vor einer Couch stehen. ... Pitbullfur kniet vor der Couch und betüddelt Sunday. „Ach, stimmt ja.“, denkt Tork. Über Allround-Talk hat er erfahren, dass Sunday beim Beseelen zusammen gebrochen ist. Der Masc scheint nicht zu wissen, was er tun soll. Verlegen kratzt er sich gleichzeitig am Kopf und am Gemächt. „Hey,

Sackchecker, was ist los?“, raunzt Tork M-10-GO an. Mit bebender Stimme sagt M-10-GO:

Sunday, Sunday ist alle, alle. ... KO. ... Ihm wurde schlecht. Ist einfach umgekippt. ... **Ich hab ihm nix getan, verstehst Du?! ... Das kann Pitty bestätigen.** Er hat Sunday hier her getragen. **Was wird nun mit ihm? Wird er wieder heile?**

Tork mustert den nackten Masc. Er scheint etwas minderbemittelt zu sein. Außerdem ist der Masc durchtrainiert. Freundschaftlich legt Tork seinen Arm um M-10-GO's Schulter und drückt ihn ein wenig.

Bleib cool, Sportsfreund. Ich schätze, Du bist ein Boxer und hast so viel im Kopp, wie ein Boxer. Keine Angst, ich glaube Dir, Kumpi. Sunday hättest Du nie besiegen können, und Pitbullfur schon gar nicht. Ich bin im Übrigen Tork. Erzähl mal, wie Du heißt.

M-10-GO hält sich die Hände vor sein Gemächt. Die Fremdlinge flößen ihm Respekt ein. Tork lacht dreckig und drückt M-10-GO noch fester an sich heran. Der scheue Masc fühlt sich griffig an. So ist er perfekt für eine nette Abwechslung. Tork umfasst M-10-GO's rechtes Handgelenk, da tippt ihm jemand schmerzhaft auf den Rücken. ... Marc ist ebenfalls geil-gierig. Doch er muss sich zurückhalten. Befehl von oben. Äußerst chefig sagt er:

**Tork, lass M-10 los! Die Mascs sind vorerst tabu.** Wenn Du Entlastung brauchst, versuch es bei mir. Ich fick Dich gerne. ... Und M-10, lass Dir von Log Klamotten geben. Er hat gerade einen Satz T-Shirts und Boxer-Shorts generiert. Außerdem gibt's jetzt 'ne Runde Nancy-Whisky und Tabak+!

Pitbullfur stört das Gerangel und Gequatsche der drei nicht. Er konzentriert sich auf Sunday, der platt auf der Couch liegt. Ganz zärtlich streichelt Pitbullfur Sandays rechte Wange. Was sie gemeinsam im Labor erlebt haben, steckt auch Pitbullfur in den Knochen. Er hatte kurz nach der Beseelungs-Aktion ein längeres Gespräch mit Mariofur. Dieser meinte als Resümee:

Im Labor pulsierte Schöpfungsenergie. Das auf Höchstlevel. Wir wurden alle ein Teil dieser Energie. Wir wurden von der Energie durchdrungen. Die Mascs, My, Mo, Mix, Sunday, Du und ich waren Schöpfer und Schöpfung zugleich. Das Ganze wird auch Po6 verändert haben. Ich kenne das Hochleveln gut. Ich bin ja Gott. Du, Pitbullfur kennst es auch. Aber Sunday? ... Alle Achtung, Respekt!

Sunday kommt langsam zu sich. Pitbullfurs Streichelhand regt ihn auf. Er liegt, ihm ist heiß und er wird betatscht. Wie ein Kind will er sich nicht fühlen. Seine Augen kann er noch nicht öffnen. Aus einer tiefen Bewusstlosigkeit aufzuwachen, ist immer kritisch. Pitbullfurs Reibeisen-Stimme holt ihn vollends in die Realität zurück.

Sunny, Erstbegegnung mit Weltzeit hast Du supi gemeistert. Wir sind stolz auf Dich. Den drei Teutro-Tussen geht es körperlich gut. Sie werden von unseren Weibern umsorgt. Ja, Du hast Weltzeit geil gerockt.

„Stolz?“ ... Sunday fühlt sich grauenhaft. Bilder aus dem Labor ploppen in ihm hoch. Seine Verzweiflung, seine Wut, sein Zorn. Er musste Hilfe anfordern. Ohne Mariofur und Pitbullfur hätte Beseelung nicht funktioniert. Raue Hände umfassen Sundays Kopf. Er will nicht fixiert werden, will nicht Pitbullfurs Gesülze hören.

Sunny-Boy, entspann Dich. Dir zu helfen, hat Spaß gemacht. Sieh alles nicht so verbissen. Ich bin dabei, mir das abzugewöhnen. Stell Dir vor: Bevor ich im Labor aufgekreuzt bin, hab ich Climi-Maxi vergewaltigt. **G** war dabei. Sie war so süß wüterich, wollte uns die Meinung geigen. ... Und sie wollte Sex! ... Ich habe von Mariofur und **G** dazugelernt. Ich lass Leben in mir zu. ... Sunny, entkrampf Dich, freu Dich, lass Dich feiern und ficken.

Sunday fühlt in seine Hände hinein. Sie werden zu Fäusten und die Dumm-Fresse des Science-Robos taucht vor seinem inneren Auge auf. Einfach zuschlagen, so lange zuschlagen, bis der Gegner kein Piep mehr von sich gibt. Pitbullfur liest die Seele seines Schützlings. Er will ihn aus seiner Gut-Böse-Beurteilungs-Schleife herausholen.

Mein Freund, Sunny, Du bist Ex-GONE-Man. Ich bin Ex-Killer. ... In meiner Bul-Zeit habe ich gewütet. ... Wüten war eben für mich dran gewesen. ... Wir beide sind zornige Gesellen. Versuch nicht auf bescheiden und gut zu machen. Sei Du selbst, mit allem, was zu Dir gehört. Es gibt keine Einheits-Gut-Seele. Wir sind Individuen mit Identität. ... Sunday, Du weißt, wer Du bist. Du schlägst Stärkere und beschützt Schwächere. Die Kinder in Dir sind Dir wichtig. Alles wirst Du tun, um sie in Dir leben zu lassen. Das bist Du, Sunday. ... Sunday, den Namen hast Du Dir selbst gegeben, Kumpel.

Was Pitbullfur sagt, stimmt. Sunday hat sich selbst seinen Himmels-Namen gegeben. Cam wollte ihn „Elvis“ nennen. „Wie bin ich bloß auf Sunday gekommen?“, fragt Sunday tonlos. „Finde es heraus. Such die Sonne in Dir, Sunday.“, entgegnet Pitbullfur und denkt an seinen eigenen komischen Namen. Sein Name hat eine lange Geschichte.

Sunday, Namen werden uns angeheftet. Ich denk an Fur-Namen. Bullogfur, was für ein bescheuerter Name! Bullenfur, Küchen-Bulle. ... Climate ist Klima-Tante. Sie kann gut Wetter machen und Himbeersauce regnen lassen. Climi-Maxi, Cami-Mausi, Flotti-Lotti, Soli, ... Sunny-Boy. ... Du, ich hab Dich zum Fressen gerne. Ach, ja, **G**-Arsch. ... Climi hatte **G** mit **G**-Arsch angequatscht. **G** war mords-sauer. ... Climi war agro zum Camper gekommen und hat Gift verspritzt. Wenn sie mir wieder über den Weg läuft, greif ich sie mir. Weißt Du, Sunday, als Du ohnmächtig warst, sind unsere Insel-Weiber im Labor aufgeschlagen und haben lauthals herum krakeelt. Climi vorne weg. ... Wir sind doch eine reizende Familie. Wir alle brauchen uns gegenseitig. Für **G** sind wir Heimat. Ich schenke **G** Geborgenheit, Du schenkst **G** Geborgenheit. Sag, Sunday, hast Du Bock auf ´ne fette Weiberjagd? Vorher aber saufen, fressen und chillen.

Sunday überlegt. Er sieht Glanz in Pitbullfurs Augen. Immer auf Bravi-Time-Typi machen, will Sunday nicht. Ihm wird klar, dass er in seiner GONE-Man-Zeit viel zu brav ... zu devot gewesen ist. „Ich bin mehr als meine Aufgaben“, sagt er mit fester Stimme. Die Hintergrundgeräusche ebbten ab. Es wird ruhig im Freizeit-Raum der Masc. M-10-GO tritt neben Pitbullfur. Äußerst zufrieden sagt er:

Kumpis, es hat Spaß gebracht, den zwei Vögeln Manieren beizubringen. Die wissen jetzt, dass ich Box-Champion bin. Log gibt ´ne Runde Getränke aus. Er will wissen, ob Ihr auch was trinken wollt.

**G** spaziert mit Po6 und M-1-GO durch die Raumstation und lässt sich alles erklären. Rotbereich ... Blaubereich ... Masc-Trakt ... Schlafsaal ... Sport-Arbeits-Unterrichts- und Freizeiträume. Von Po6 Revitalisierungs-Programm ist **G** begeistert. Er liest die Blechschilder über den Schiebetüren und sagt:

Material-Metall ... Material-Holz ... Werkzeug ... Maschinen ... Sport ... Stühle ... Unterricht ... Po6, Du bietest Deinen Schülern so einiges. Das ist beeindruckend. Sag, wenn ich Dich richtig verstanden habe, sind die

Mascs und Woms noch normal aufgewachsen. Sie hatten somit eine Kindheit und Jugend. Warst Du ihr Papa?

Po6 nickt und schiebt die Tür zum Unterrichtsraum auf. Die Tür geht schwergängig und ruckelt in der Führungsschiene. Verlegen steht M-1-GO hinter Po6 und kratzt sich am Kopf. Er weiß ja, wie der Raum aussieht. Streng sieht Po6 seinen Lieblingsschüler an. M-1-GO hatte den Auftrag, dafür zu sorgen, dass der Raum gefegt und gefeudelt wird. M-1-GO nimmt Haltung an und holt tief Luft. Sich entschuldigen, ist angesagt. Ansonsten gibt es Haue.

Popo..., Po6, ich, ich, ich kam nicht, nicht dazu, nicht dazu. ... Tut mir leid. Ich, ich kann mich gleich um die Tür, Tür kümmern. Ölen und, und, und fegen-feudeln. Äm, ja ...

**G**, hält sich die Hand vor den Mund. Die Szene ist herrlich. Po6 sieht **G** gequält-grinsend an. Die Stühle stehen kreuz und quer. Ein Stuhl liegt umgekippt in der Mitte des Raumes. Drum herum sind eingetrocknete weißliche Flecken am Boden und im Raum riecht es „brunftig- muffelig“. M-1-GO hebt den Stuhl schnell auf und sagt:

Ääää, Überbleibsel vom Unterricht. ... Sexualkunde ... Wir haben abspri...  
**Nee, oninieren gelernt.** Ä, das können wir ja im Prinzip, aber so richtig verstehen ... Oninieren, ä, Oni...Oniration ist zur Entspannung gut. Spritz, spritz, spritz-vital. ... Ja, ä ...

Po6 gibt M-1-GO einen Klaps auf den Hinterkopf und lächelt **G** entschuldigend an. **G** geht im Raum herum und betrachtet genau, was in den Regalen liegt. Po6 fühlt sich wie bei einer High-Neutro-Visitation. Das kann er überhaupt nicht leiden. Er will sich aber keine Blöße geben. „Einfach geschäftsmäßig und souverän weiter erklären“, sagt er sich.

**G**, die Mascs werden in der 4. Sexualkunde-Unterrichtsstunde das Eindringen in eine Vagina lernen. Ich habe dazu eine Sex-Puppe hergestellt. Unterrichtsfilme dazu haben sie schon gesehen. Doch ich kann die Mascs nicht unvorbereitet auf die Wows loslassen. Sie müssen auch noch lernen, wie man flirtet und sich Gentleman-like verhält. Mit ihrem Sexualorgan können die Mascs gut umgehen. Die Mascs sind vital, haben Vital-Kraft. Alles läuft in Lern-Schritten kontrolliert ab. **Im Unterrichtsraum, im Bad, dürfen sie ONANIEREN. Nicht aber im Schlafsaal.**



„Aber Du ...“, widerspricht M-1-GO. Vollendet aber den Satz nicht. **G** kapiert, dass Po6 seine eigenen Regeln durchbrochen haben muss. Dem will er nachgehen. Lässig geht **G** auf ein Regal zu und nimmt einen fiesen Flogger in die Hand. M-1-GO schreckt zurück. Doch **G** hat Spaß, M-1-GO ein wenig hoch zu puschen. ... Die Spannung im Raum steigt. Nur Atemgeräusche und Schritte sind zu hören. **G** sieht mit hochgezogenen Augenbrauen zu Po6 und fragt mit belustigtem Tonfall:

Po6, erlaubst Du, dass ich mit Deinem Schüler spiele? Ihm quasi spielerisch eine Lektion erteile?

Po6 versteht nicht, was mit seinem Robo-Body los ist. Er hat funktionale Robo-Klamotten an. In seiner Hose regt sich was. Ein Robo-Körper ist ein Robo-Körper und hat nicht unkontrolliert auf Reize zu reagieren. Klar, kann er sein Robo-Fick-Stab ausfahren. Dies aber gewollt. ... **G** weist Po6 wortlos an, sich zu setzen. M-1-GO schüttelt frappiert seinen Kopf. Er will nicht von dem fremden Flogger-Mann unterrichtet werden. Hysterisch krächzt M-1-GO:

**G, G, G, ich ..., wir ... NEIN! Hau ab! Du bist nicht Lehrer! Ich, ich, ich ... Komm nicht näher, oder ... Du, ich hau Dich! Verdünn Dich!**

**G** springt M-1-GO an und brüllt: „**Komm, schlag mich! Na hopp, mach schon!**“ ... M-1-GO sieht rot und boxt **G** mitten in den Bauch. Ein heftiger Fausthieb mit ganzer Kraft ausgeführt. **G** lässt den Flogger fallen und hält sich kurz an M-1-GO's Oberarmen fest. Mit gepresst-aggressiver Stimme knurrt **G** M-1-GO an: „**Schlag mir mitten in die Fresse, Kleiner!**“ ... Mit hassverzerrtem Blick holt M-1-GO aus und verpasst **G** einen linken Haken. **G** strauchelt, stolpert rückwärts. Er fängt sich aber wieder. GOLD-Blut tropft auf den Boden. M-1-GO glotzt **G** an. Er ist nach M-10-GO, dem ungeschlagenen Box-Meister, der schnellste Boxer.

In Po6 herrscht Chaos. Er versucht zu verstehen, was **G** vorhat. Seine Robo-Hand wird zur Faust. Gerne würde er **G** die Fresse polieren. Doch er sitzt wie festgenagelt auf einem Stuhl. Wenn **G** seinen Liebling geschlagen hätte, dann wäre er aufgesprungen. **G** fängt wieder an, im Raum herumzugehen. Die 2. Runde beginnt. M-1-GO steht einfach da und rührt sich nicht. Der Nachhall des Aggressions-Schubes wirkt in ihm. Plötzlich taucht **G** direkt vor ihm auf und befiehlt: „**Rubbel Deinen Schwanz steif! Richtig schön steif.**“ ... Jetzt erst bemerkt M-1-GO, dass sein Schwanz gewachsen ist. Er umgreift ihn mit der rechten Hand und rubbelt ein paar Mal. M-1-GO sieht **G** beim Rubbeln aggressiv an. Was nun geschieht, ist völlig aus der Welt. **G** legt sich rücklings auf

den Boden und spreizt seine Beine. M-1-GO sieht **G**'s GOLDENE Geschlechtsteile. Leise sagt **G**:

Junge, stell Dir vor, ich bin ´ne Sex-Puppe. Guck, ich hab Schwanz und Pussy. Wir sagen auch Fick-Loch dazu. Ich bin Zwitter. Ob Du es schaffst, Deinen Schwanzi in meine Pussy zu rammen? Ob Du genauso kraftvoll ficken kannst, wie Du boxen kannst?

„Perfektes Sex-Püppi“, sagt M-1-GO. Seine Augen leuchten gierig auf und er springt auf den geilen GOLD-Körper drauf. Beim Stechen brüllt er seine Wut und Geilheit heraus. Po6 steht abrupt auf. Der Stuhl fällt dabei geräuschvoll um. Er kann sich nicht mehr zurückhalten, er muss seinen Robo-Fick-Stab umfassen.